

Jahresbericht 2020



Das fünfte Jahr des Vereins am See brachte trotz Corona-Pandemie eine Vielzahl und Vielfalt von öffentlichen Anlässen, "La Düsette" sorgte für eine Verbreiterung und Verjüngung der Unterstützer*innen-Basis des Vereins, und bereits ab Sommer 2020 wurde hinter den Kulissen die per Januar 2021 erweiterte Zwischennutzung bedacht, diskutiert und geplant.

Strategie

Die bereits im Jahr 2019 beschlossene Strategie, sich auf die öffentliche Nutzung des Geländes zu konzentrieren, da von einer längeren Zwischennutzung auszugehen sei, hat sich im Jahr 2020 auch Angesichts neuer Entwicklungen als sinnvoll erwiesen.

Veranstaltungen

Im Verlauf des Jahres, das von März bis Mai und von Oktober bis Jahresende stark durch die Einschränkungen der Pandemie geprägt war, in dem aber das öffentliche Leben während der Sommermonate Juni bis September förmlich explodierte, fanden insgesamt 38 Anlässe statt. In der Agenda des Vereins gibt es sogar 60 Einträge, von denen 22 pandemiebedingt abgesagt werden mussten. Auch wenn mit 38 Anlässen die Vorjahreszahl von 40 nicht erreicht werden konnte, gab es im Jahr 2020 – zu den Zeiten, in denen es möglich war – so viel Leben wie noch nie.

In einem Telefongespräch mit dem Regierungsstatthalteramt wurde der Verein freundlich gemahnt, den Bogen nicht zu überspannen und Rücksicht auf die Quartierbewohner*innen zu nehmen. Nach Einschätzung des Vorstands jedoch genossen diese das Leben am Egelsee sehr – die zahlreichen anerkennenden Rückmeldungen an verschiedenen Veranstaltungen – und die andererseits ausbleibenden negativen Feedbacks sprechen eine deutliche Sprache.

Prägend für das Leben auf dem Gelände am Egelsee war im Jahr 2020 wohl das Projekt "La Düsette. NaturBurschä Kafi" mit zehn Anlässen, die ein junges Publikum an den Egelsee zogen, das dann auch an anderen Anlässen wie Flohmi, Ausstellungen, Konzerten und Lesungen wiederkam.

Auf Grund der positiven Erfahrung mit dem achtköpfigen Team junger Frauen auch im Hinblick auf Projektkoordination, Teamwork und Verlässlichkeit fragte der Vorstand die Gruppe zur Mitarbeit im Vorstand an. Folgenreich andererseits war eine Begegnung an der Ghüderbar vom Juni, aus der zunächst der Tapas-Event vom 1. August entstand – an welchem wiederum im Verlauf des späteren Abends die Idee einer Kooperation mit FHNW-Studierenden geboren wurde.

Zwischennutzung

Noch in der ersten Jahreshälfte kündigte Stadtgrün Bern als Partnerin des bisherigen Gebrauchsleihvertrages an, dass Immobilien Stadt Bern künftig Vertragspartnerin des Vereins werde. An einer ersten Sitzung zwischen Stadtgrün Bern, Immobilien Bern und Verein am See vom 30. Juni wurde deutlich, dass die Stadt Bern auf Partnersuche für den Abschluss eines weiteren Gebrauchsleihvertrags über die mit Auszug des Tiefbauamts freiwerdenden Räume im Werkhof am Egelsee war. Nachdem der Verein am See sein Interesse an dem gesamten Gebäude geäußert und andererseits die Stadt noch weitere mögliche Partner geprüft hatte, wurde im Verlauf der weiteren Sitzungen mit Immobilien Bern vom 12. August und 11. November, immer klarer, dass, wie und unter welchen Bedingungen der Verein am See per Januar 2021 das gesamte Gebäude an der Muristrasse 21E würde nutzen können. Am 23. Dezember konnte der Verein den neuen Gebrauchsleihvertrag unterzeichnen.

Die am 1. August entstandene Idee der Kooperation mit FHNW-Studierenden erschien bald dem ganzen Vorstand attraktiv, da bei der Aussicht auf Nutzung des gesamten Werkhofs sich die Freuden durchaus mit Sorgen mischten. Nach einem längeren Austausch von Vorstellungen und Ideen per Mail fanden am 27. Oktober, 25. November und 15. Dezember drei längere und intensive Sitzungen zwischen dem Vorstand am See und der Gruppe von acht Studierenden statt. Bis Ende Jahr waren Ziel, Zeitplan, Aufgabenverteilung und Modus der Zusammenarbeit einigermaßen klar. Vereinsmitglieder und Öffentlichkeit wurden nach dem Mitte Januar 2021 von allen Vertragspartnern unterzeichnet vorliegenden Gebrauchsleihvertrag über die erweiterte Zwischennutzung und die Kooperation informiert.

Vorstand

An der Mitgliederversammlung vom 12. März 2020 wurden Markus Blaser, Mathias Bürgi, Katja Jucker, Stefan Kropf und Matthias Kuhl als Vorstandsmitglieder sowie Christoph König als Rechnungsrevisor wiedergewählt. Die Anzahl der Mitglieder betrug per 31. Dezember 2019 107 Mitglieder, per 31. Dezember 2020 123 Mitglieder.

Matthias Kuhl